



Armutssensibilisierung im öffentlichen Raum

Eine Wanderausstellung mit Bildern
von

Klaus Kohn

und Texten des Beirats gegen
Kinderarmut der Stadt Braunschweig



Die Eröffnung 2020





„Die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen in Braunschweig und die damit verbundenen Bildungswege sind nach wie vor sehr unterschiedlich bis hin zu gegensätzlich.

In unserer Stadt leben weiterhin circa 20 % der Kinder und Jugendlichen in Armutsverhältnissen.“

Alle Kinder und Jugendlichen sind durch Ängste in Krisenzeiten, Krieg und Corona betroffen:

Kinder fühlen sich einsamer, trauriger, unsicherer und öfter auch aggressiver. Eine Zukunftsperspektive zu entwickeln fällt schwerer! Die Leichtigkeit einer jugendlichen Lebensweise kommt abhanden. Sorgen treten in den Vordergrund.

Lernbeeinträchtigungen verstärken sich, Bildungsungleichheit vergrößert sich.

Die Möglichkeiten und technischen Ausstattungen sind sehr unterschiedlich verteilt.

Kontakte zu Freunden sind eingeschränkt, beengte Wohnverhältnisse erschweren das Lernen und erhöhen die zwischenmenschlichen Konflikte.

Die eigene Entfaltung in Freizeit und Teilhabe ist sehr unterschiedlich eingeschränkt.

Finanzielle und existenzielle Sorgen beeinträchtigen die Sorgearbeit der Eltern für ihre Kinder.

Jedes Kind ist Zukunft!
Jedes Kind braucht Zukunft!



Corona-Krisenzeit unterm Brennglas

Kinderarmut in Braunschweig
Fast 7.000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind in Braunschweig von Armut betroffen.

Quelle: Stadt Braunschweig, Statistikreferat

Alle Kinder sind betroffen:

- Kinder fühlen sich einsamer, trauriger, unsicherer und öfter auch aggressiver
- Lernbeeinträchtigungen verstärken sich
- Kontakte mit Freunden fehlen
- Homeschooling und Homelearning klappt nicht immer und überall
- Verändertes Freizeitverhalten
- Höhere Kosten für die Eltern

„Viele unserer Familienpaten gehören zur Risikogruppe. Ein persönlicher Kontakt zu den Patenkindern ist deshalb derzeit leider nicht möglich.“

Kinderschutzbund Braunschweig

Was bedeutet das für arme Kinder?

- Bildungsungleichheit vergrößert sich
- Erhebliche Einschränkungen bei Unterstützungsangeboten in Schulen, Kitas und Jugendzentren
- Unsicherheiten in der Mittagessenversorgung in Schule und Kita
- Beengte Wohnverhältnisse erschweren Lernen zu Hause
- Fehlende digitale Ausstattung und Internetzugang
- Finanzielle und existenzielle Sorgen der Eltern

Quelle: Fachnetz Kinderarmut in Deutschland, Juli 2020, Bertalanffy Stiftung, Göttingen

„Ein Junge aus meiner Klasse war 7 Wochen zu Hause und hatte keine Unterstützung. Er hat viel verlernt.“

berichtet eine Lehrkraft aus der Grundschule

Seit 1997 widmet sich die AWO-ISS-Langzeitstudie der Erforschung von Folgen familiärer Armut auf die Entwicklung der Kinder vom Vorschulalter bis zum 25. Lebensjahr.

„2/3 aller Kinder in Armut machen einen erfolgreichen Bildungsweg.“

Aber:

„1/3 aller Kinder in Armut verbleiben in der Armutsfalle“ – für sie greifen die bereits bestehenden Unterstützungssysteme nicht!

Quelle: Wenn Kinderarmut erwachsen wird. Langzeitstudie zu (Langzeit-)Folgen von Armut im Lebensverlauf ISS und AWO, November 2019

Ein Wanderausstellung auf ihrem Weg durch die Stadt



Öffentliche Versicherung

Im Dom



Jedes Kind ist Zukunft! Jedes Kind braucht Zukunft!

Braunschweig hat alle Kinder im Blick – Braunschweig handelt

Leitgedanke des Kommunalen Handlungskonzepts Kinderarmut:

Allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft und ihrer sozialen Lage gleiche Chancen auf ein Aufwachsen in Wohlergehen, einen erfolgreichen Bildungsabschluss und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.



Auf der Grundlage der Braunschweiger Präventionskette werden Konzepte zu Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen entlang der Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen von der Geburt bis zum 24. Lebensjahr erarbeitet und mit Hilfe der Politik umgesetzt.



Familie: emotionale, soziale und materielle Basis

Direkte Unterstützung für betroffene Kinder, Jugendliche und Familien ist möglich durch:

Organisationsstruktur

Präventionsnetzwerk Kinderarmut

- Mitglieder: Wohlfahrtsverbände, freie Träger, Gewerkschaften, Stiftungen, Kirchen, Selbsthilfegruppen, Bildungsträger und Verwaltung

Beirat Kinderarmut

- Mitglieder: Caritas, DiKS, DRK, Diakonie, GEW, VAMV, Stadt-Elternrat, Nds. Landes-schulbehörde, Stadt Braunschweig

Koordination Kinderarmut

Telefon: 0531/470 32 05
Sozialreferat
Stadt Braunschweig

Schirmherrschaften

Berufen vom Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig für den Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche

Ziel: Prävention von Kinder- und Familienarmut und Linderung der Folgen!

Jedes Kind ist Zukunft! Jedes Kind braucht Zukunft!

Kinder haben Rechte!

Forderung: Kinderrechte im Grundgesetz verankern!

UN-Kinderrechtskonvention 1992 von Deutschland ratifiziert

Das Aktionsbündnis Kinderrechte (DiKS/Unicef/ Dt. Kinderhilfswerk) schlägt folgende Kernelemente für eine Verfassungsänderung vor:

- Der Vorrang des Kindeswohls bei allen Kinder betreffenden Entscheidungen;
- Das Recht des Kindes auf Anerkennung als eigenständige Persönlichkeit;
- Das Recht des Kindes auf Entwicklung und Entfaltung;
- Das Recht des Kindes auf Schutz, Förderung und einen angemessenen Lebensstandard;
- Das Recht des Kindes auf Beteiligung, insbesondere die Berücksichtigung seiner Meinung entsprechend Alter und Reifegrad;
- Die Verpflichtung des Staates, für kindgerechte Lebensbedingungen Sorge zu tragen.



Quelle: Stadt Braunschweig, Jugendförderung

Forderung: Eine Kindergrundsicherung für alle Kinder!

Gemäß dem Aktionsbündnis „Kindergrundsicherung“, erhalte jedes Kind, orientiert am kindlichen Existenzminimum, einen festgelegten Betrag, der sozial gestaffelt wäre.

Das würde bedeuten: Kein Antragswettbewerb mehr für einzelne Förderleistungen wie Kindergeld, Bildungs- und Teilhabe Klassenfahrten, Mittagessen und nur noch eine Auszahlungsstelle.

Jedes Kind ist Zukunft! Jedes Kind braucht Zukunft!

Das braucht jedes Kind zum Aufwachsen in Wohlergehen:



Wenn zwei oder mehr der folgenden Güter oder Angebote fehlen, spricht man von Armutserfahrungen!

- Drei Mahlzeiten am Tag
- Eine warme Mahlzeit täglich (mit Fleisch, Fisch oder einem vegetarischen Äquivalent).
- Täglich frisches Obst und Gemüse.
- Altersgerechte Bücher (nicht ausschließlich Schulbücher).
- Spielzeug für Aktivitäten im Freien (Fahrrad, Rollschuhe etc.).
- Regelmäßige Freizeitaktivitäten z. B. in Sportvereinen; Jugendorganisationen oder das Erlernen eines Instruments
- Mindestens ein altersgerechtes Spielzeug pro Kind – z. B. Bauklötze, Brett- oder Computerspiele.
- Geld, um an Schulausflügen oder Veranstaltungen teilzunehmen.
- Einen ruhigen Platz für Hausaufgaben.
- Einen Internetanschluss.
- Einige neue Kleidungsstücke (nicht ausschließlich bereits getragene Sachen).
- Zwei Paar Schuhe, wenigstens ein Paar davon wetterfest.
- Möglichkeit, ab und zu Freunde zum Spielen und Essen nach Hause einzuladen.
- Möglichkeit, Geburtstags- oder Namenstage sowie religiöse Feste zu feiern.

Quelle: Unicef, Deprivationsindex-Adaption, Peter (2013) Kinderarmut in reichen Ländern, in: Jochen, Hagen, Glückliche Kinder.

Eine Wanderausstellung findet ihren Weg! Armutssensibilisierung im öffentlichen Raum



Sprechen Sie uns an,
dann kommt die
Ausstellung zu Ihnen!

Koordination Kinderarmut
Tel: 0531 470 3205

Vereinbaren Sie einen
Termin!